

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ „Dankbarkeitsdenkmal“ - Mahnmal für den Frieden? +++ Bauarbeiten am Flughafen wieder aufgenommen +++ Neuer Radweg zum Stettiner Haff +++ Umbau der Oderinsel wesentlich teurer +++ OT Logistics wächst weiter +++ Dialogzentrum „Umbrüche“ sucht persönliche Erinnerungsstücke +++ Mittelalterliche Wandmalereien entdeckt +++ „Google Ansichten“ jetzt aus dem Gebäudeinneren +++ Frühjahrsmesse in Police +++ Jazz-Fest in Stettin +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Handelsgut Weinbergschnecken +++ Gorzów's krankes Stadtzentrum +++ Höchstes Gebäude in Lubuskie wird saniert +++ Deutsches Drama auf polnisch +++ Aktivisten: Marschallamt verschwendet Geld +++ Abwassersystem soll modernisiert werden +++ Nach den Grenzen kommen die Ärzte +++ Hohe Kostenunterschiede erschweren grenzübergreifende Behandlung +++ Animierte Bildserie: Grünberg früher – Zielona Góra heute +++ Kostenloser Nahverkehr nach Tallinner Vorbild +++ Oder bis zum Jahr 2017 hochwassersicher? +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

DISKUSSION GESCHICHTSPOLITIK

Dankbarkeitsdenkmal – Mahnmal für den Frieden?

Szczecin (Stettin). In einem offenen Brief fordern Vertreter der Organisation zum Gedenken an die „verfemten Soldaten“ den Abriss des Denkmals auf dem Plac Żołnierza Polskiego, das die Inschrift „Dank der Roten Armee“ trägt. Ihrer Meinung nach symbolisiert es auch die auf die Befreiung folgende Okkupation. Der Begriff „verfemte Soldaten“ bezieht sich auf die Kämpfer des antikommunistischen Untergrunds, die durch Kämpfe und Verfolgungen in den Jahren 1944 bis 1956 umkamen. Robert Knuth, Hochschullehrer der Kunstakademie, ließ am 24. März auf zwei Seiten des Denkmals Transparente mit der Aufschrift „PEACE“



(Frieden) anbringen und stellte dadurch einen aktuellen Bezug her. Er wäre dankbar, wenn in Europa endlich Frieden herrschte, so der Kunstprofessor während seiner Aktion, die er als Aufruf gegen Krieg, Grenzverschiebungen und Entmündigung verstehe. Stadtpräsident Krzystek wies darauf hin, dass für die

sowjetischen Ehrenmale in Polen der in Warschau ansässige „Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium“ zuständig sei. Forderungen nach Abriss sowjetischer Ehrenmale werden in der Öffentlichkeit regelmäßig diskutiert (TO berichtete u.a. in Nr. 27/2013 und 36/2013).

» Foto: Das Denkmal trägt die Inschrift: Dank der Roten Armee – Denkmal in Stettin. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Głos Szczeciński, 25.03.2014

» Kurier Szczeciński, 25.03.2014

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 26.03.2014](#)

INFRASTRUKTUR TOURISMUS

Bauarbeiten am Flughafen wieder aufgenommen

Goleniów (Gollnow). Nach dreijähriger Pause wurden am Flughafen Stettin – Goleniów die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Die Flughafengesellschaft hatte die Arbeiten aus finanziellen Gründen unterbrochen. Jetzt verfügt sie sowohl über Fördermittel als auch einen größeren Kredit und kann wieder Mittel bereitstellen. Bis zum Juni nächsten Jahres sollen Rollbahnen und Vorfeld von Grund auf erneuert und die Hauptstartbahn komplett neu gebaut werden. Damit werden gleichzeitig die Kapazitäten des Flughafens erweitert.

» Kurier Szczeciński, 25.03.2014

TOURISMUS

Neuer Radweg zum Stettiner Haff

Nowe Warpno (Neuwarp). Auf dem alten Bahndamm der Randower Kleinbahn, die nach 1945 wegen der Grenzziehung nach und nach ganz stillgelegt wurde, soll nun ein Radweg von der deutsch-polnischen Grenze nach Nowe Warpno am Stettiner Haff gebaut werden. Der Radweg soll von der Kreisstraße Nowe Warpno – Dobieszczyn bis zum Grenzübergang Dobieszczyn – Hintersee führen. Die Strecke, deren Bau 800.000 Złoty (etwa 192.000 Euro) kosten wird, ist zugleich als Naturlehrpfad geplant.

» Głos Szczeciński, 28.03.2014

STADTENTWICKLUNG

Umbau der Oderinsel wesentlich teurer

Stettin. Aufgrund notwendiger geologischer Arbeiten wird der Umbau der den Hakenterrassen gegenüber liegenden Oderinsel „Wyspa Grodzka“ wesentlich teurer. Nach Rodungen, die im vergangenen Jahr vorgenommen wurden, musste zunächst das Ufer verstärkt werden, da es in die Oder abzurutschen drohte. Zunächst hatte die Stadt alle Warnungen vor einem so massiven Eingriff in die Bodenstruktur der kleinen Insel in den Wind geschlagen. Jetzt muss sie den



Geologen folgen und beziffert nun den Inselumbau auf 42 Millionen Złoty (10 Millionen Euro) statt der vorgesehenen 33 Millionen Złoty (7,9 Millionen Euro). Auf der Insel ist ein Wassersportzentrum mit Anlegestellen für Sportboote geplant.

» Die Oderinsel Wyspa Grodzka musste bereits im letzten Jahr nach Baumfällungen vor dem Abrutschen gesichert werden. Foto: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» Głos Szczeciński, 28.03.2014

WIRTSCHAFT

OT Logistics wächst weiter

Stettin. Mit Einnahmen von fast 490 Millionen Złoty (117 Millionen Euro) und einem Reingewinn von 28 Millionen Złoty (6,7 Millionen Euro) hat das Stettiner Logistikunternehmen OT Logistics das Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Das Unternehmen rechnet für das laufende Jahr mit weiteren Zuwächsen.

» Kurier Szczeciński, 24.03.2014

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.03.2014](#)

ERINNERUNG

Dialogzentrum „Umbrüche“ sucht persönliche Erinnerungsstücke

Stettin. Die Stettiner sind aufgerufen, am Aufbau des Dialogzentrums „Umbrüche“ (Centrum Dialogu „Przełomy“), das am Plac Solidarności entsteht, mitzuwirken. Das Nationalmuseum, unter dessen Ägide das Dialogzentrum steht, nimmt Dokumente, Fotografien, Gegenstände, persönliche Andenken entgegen, die geeignet sind, Umbrüche der Stettiner Stadtgeschichte aus den Jahren 1939–1989 zu illustrieren. Bei vielen Dokumenten oder Fotos reiche ein Scan, so dass die Eigentümer ihre persönlichen Andenken wieder mitnehmen könnten. Der Neubau des Dialogzentrums „Umbrüche“ ist im Rohbau fertig. Bis zur Eröffnung gibt es eine kleine Ausstellung im Gebäude des Nationalmuseums an den Hakenterrassen.

» Webseite des Dialogzentrums „Umbrüche“: www.przelomy.muzeum.szczecin.pl

» Kurier Szczeciński, 26.03.2014

DENKMALSCHUTZ

Mittelalterliche Wandmalereien entdeckt

Bielice (Beelitz). In der Gemeinde Bielice bei Stargard wurden in einer Kirche farbige Wandmalereien entdeckt, die vermutlich aus dem 15. Jahrhundert stammen. Sie waren in der gotischen Kirche unter mehrschichtigem Putz verborgen, der jetzt von einem wissenschaftlichen Team an einer Stelle vorsichtig abgetragen wird. Die Wandmalereien gehören zu den ältesten in Pommern. Sie weisen Ähnlichkeiten zu denen in der Kirche von Grzędzice (Seefeld) auf. Es ist anzunehmen, dass die beiden Orte – beide unweit von



Stargard gelegen – im Mittelalter ein bedeutendes Zentrum der Kirchenmalerei waren. Die Wandmalereien könnten nach Auskunft der Denkmalpflege innerhalb von drei Jahren gänzlich freigelegt und restauriert werden, wenn dafür die nötigen finanziellen Mittel bereitgestellt würden.

» Bild: Die im 14. Jahrhundert erbaute Kirche in Bielice bei Stargard. Autor: User „Heroine92“. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.03.2014](#)

PANORAMA

„Google Ansichten“ jetzt aus dem Gebäudeinneren

Stettin. Der Google-Konzern hat den in Polen weit verbreiteten Service Street View, bei dem landesweit Panoramabilder aus der Straßenperspektive zu sehen sind, um einige Ansichten erweitert. Nachdem 2012 Bilder aus polnischen Gebirgen veröffentlicht wurden, die virtuelle Bergwanderungen ermöglichten, gibt es seit kurzem 360°-Ansichten aus dem Inneren von Gebäuden. In Stettin werden Sehenswürdigkeiten wie die St. Jakobs Kathedrale oder Teile aus dem Schlossinneren der Pommerschen Herzöge gezeigt. Geplant sind weitere Ansichten z.B. vom Inneren verschiedener Restaurants, die dann zugleich eine Reklame für Restaurantbetreiber darstellen.

» [Die Jakobskathedrale bei Google Maps](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 30.03.2014](#)

» Webseite maps.google.com

ANKÜNDIGUNG

Frühjahrsmesse in Police

Police (Pölitz). Am 12. und 13. April findet in der Sporthalle in Police (ulica Siedlecka) eine Frühjahrsmesse statt, die zur Intensivierung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen in der Grenzregion beitragen soll. Firmen, Institutionen und NGOs aus der Region können sich dort präsentieren und Kontakte knüpfen. Während der gesamten Messe gibt es ein Kulturprogramm. Der Eintritt ist frei.

» Programm der Policer Messe unter www.police.pl

» Kurier Szczeciński, 28.03.2014

ANKÜNDIGUNG KULTUR

Jazz-Fest in Stettin

Stettin. Am kommenden Wochenende vom 3. bis 6. April findet in Stettin das 4. Internationale Jazz Festival statt, das die Agentur „Szczecińska Agencja Artystyczna“ und die Vereinigung „Orkiestra Jazzowa“ gemeinsam mit der Stadt Stettin ausrichten. An verschiedenen Orten, zum Beispiel in der Kunstgalerie Trafostacja Sztuki oder im Studio S1 von Radio Stettin finden Konzerte mit Jazzmusikern aus Italien, Dänemark, Norwegen und Polen statt.

» Informationen zum Jazz Fest unter www.saa.pl

» Kurier Szczeciński, 27.03.2014

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

WIRTSCHAFT

Handelsgut Weinbergschnecken

Lubuskie. Im Lebuser Land leben Weinbergschnecken gut, solange sie nicht gesammelt und als Delikatesse nach Westeuropa verkauft werden. 150 Tonnen Weinbergschnecken dürfen zwischen dem 20. April und Ende Mai gesammelt werden. Das gab das Umweltschutzamt in Gorzów vergangene Woche bekannt. Interessierte Gewerbetreibende können bis zum zweiten April eine Genehmigung beantragen. Nicht gesammelt werden darf in Naturschutzgebieten und in Gemeinden, wo



die Population derzeit gering ist. Im vergangenen Jahr wurden Sammellizenzen für insgesamt 143 Tonnen Schnecken ausgegeben. Gesammelt wurden jedoch nur 42 Tonnen. Für ein Kilogramm bekam man zwischen 1,50 Złoty und 2 Złoty. Bis zu 30 Kilogramm pro Tag soll ein Schneckensammler bei guten Bedingungen schaffen. Die meisten Schnecken werden nach Westeuropa exportiert.

» Bild: [Französisches Schneckengericht. Die Delikatesse wird unter anderem aus wilden Beständen des Lebuser Landes importiert.](#)

Autor: J. Patrick Fischer, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 27.03.2014](#)

DEBATTE

Gorzóws krankes Stadtzentrum

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Seit der Stadtratssitzung am vergangenen Mittwoch, bei der Vertreter des Polnischen Architektenverbandes SARP zu Gast waren, debattiert man in Gorzów über die verschleppte Revitalisierung des Stadtzentrums. Impulse aus dem bereits fünf Jahre zurückliegenden Wettbewerb für ein Innenstadtkonzept seien nicht aufgegriffen worden, kritisieren die Architekten. Im damaligen Siegerentwurf waren weitere Brücken über die Warthe und eine Straßenbahnverbindung zur andere Flussseite vorgesehen, um die verkehrsreiche Kreuzung vor der Kathedrale zu entlasten. Die Stadtvertreter hätten sich jedoch wenig konstruktiv verhalten und viele Vorschläge als unrealistisch abgetan, anstatt Ideen aufzugreifen und zu modifizieren. Gazeta Wyborcza trug die Kritik an den Stadtvertretern nach der Diskussion deutlich schärfer vor: Die Galle komme einem hoch, wenn man zusehen müsse, wie das Stadtzentrum sterbe und dabei an das ungenutzte Potential des Wettbewerbs vor fünf Jahren denke.

» Gazeta Wyborcza Gorzów, [25.03.](#), [26.03.](#) und [28.03.2014](#)

INFRASTRUKTUR

Höchstes Gebäude in Lubuskie wird saniert

Gorzów. Die Sanierung des höchsten Gebäudes der Wojewodschaft Lubuskie beginnt. Der 70 Meter hohe Büroturm an der Jagiełłończyka-Straße, Sitz des Wojewoden, wurde in den 70er Jahren gebaut. Zunächst wird die Terrasse, die zum bisherigen Eingang im ersten Stockwerk führt, gesprengt. Der Eingang soll ins Erdgeschoss verlegt werden. Wojewode Jerzy Ostouch bat am vergangenen Freitag die Gorzower zum gemeinsamen Abschiedsfoto. Die 4,6 Millionen Złoty (1,1 Millionen Euro) teuren Sanierungsarbeiten sollen im November beendet sein. Die Fassade wird in der jetzigen Etappe nicht erneuert. Dafür fehlt das Geld.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 26.03.2014](#)

KULTUR

Deutsches Drama auf polnisch

Zielona Góra (Grünberg). In der vergangenen Woche präsentierte die Norwid-Bibliothek beim „Drama Festival“ jeden Tag ein modernes deutsches Drama. Der ungewöhnliche Veranstaltungszyklus begann am Montag im Schloss Wiechlice (Wichelsdorf) mit einer Leseprobe aus „Der kalte Kuss des warmen Bieres“ des aus Schkeuditz stammenden Dramatikers Dirk Laucke. Bis Sonntag bot das Festival Inszenierungen von Stücken, Treffen mit Regisseuren, Schauspielern und Kritikern. Veranstalter waren: Staatstheater Cottbus und Piccolo Theater Cottbus, Warschauer Theateragentur AdiT und Norwid-Bibliothek.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 24.03.2014](#)

POLITIK EU-PROJEKTE

Aktivisten: Marschallamt verschwendet Geld

Zielona Góra / Warschau. Bürgeraktivisten haben den Obersten polnischen Rechnungshof (NIK) in einem Brief aufgefordert, die Verwendung von EU-Geldern durch das Lebusener Marschallamt schärfer zu kontrollieren. Die Aktivisten des „Westlichen Zentrums für Regionalpolitik“ bezweifeln in dem Brief die „Redlichkeit und Wirtschaftlichkeit“ von fünf



Großprojekten, darunter den Ausbau des Flughafens Babimost (Bomst), das umstrittene neue Kinderkrankenhaus in Zielona Góra und den Technik- und Industriepark Nowy Kisielin (Deutsch Kessel). Die Projekte seien Verschwendung öffentlicher Mittel, da vorauszusehen sei, dass sie später nicht ausreichend genutzt würden. Wojewodschafsmarschallin Polak verwies dagegen auf Kontrollen des NIK in der Vergangenheit, die ohne Beanstandungen verlaufen seien.

» Bild: [Nutzlose Geldverschwendung, finden Bürgeraktivisten: der Flughafen Babimost](#). Autor: 99kerob, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 24.03.2014](#)

ÖKOLOGIE

Abwassersystem soll modernisiert werden

Koźuchów (Freystadt). Mit über 80 Prozent Ko-Finanzierung aus EU-Mitteln wollen die Stadtwerke Koźuchów Wasser- und Abwassersystem erneuern. Die Arbeiten betreffen die Wasseraufbereitungsanlage, eine Abwasserpumpstation, die Kläranlage sowie den alten Wasserturm von 1908. Nach einem ersten Gutachten erhielt das Projekt 43 von 45 möglichen Punkten, was einer Finanzierung in Höhe von 17 Millionen Złoty (4,1 Millionen Euro) entspreche, so Stadtwerke-Chef Marcin Szczęsny. Es sei aber möglich, dass sich die Summe im weiteren Verfahren noch verringere. Den Eigenanteil will die Stadt zum Teil mit Krediten decken.



» Bild: [Koźuchów: Blick den Markt mit Rathaus](#) Autor: Mohylek, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 29.03.2014](#)

SOZIALES

Nach den Grenzen kommen die Ärzte

Łęknica (Lugknitz) / Bad Muskau. Im früheren Grenzabfertigungsgebäude soll ein Ärztehaus entstehen. Das zweistöckige Gebäude erhalte einen Aufzug und werde barrierefrei umgebaut, sagte Bürgermeister Piotr Kuliniak. Die untere Etage solle ein Rehabilitationszentrum beherbergen. Das nächste Reha-Zentrum sei in Żary und nicht jeder in Łęknica könne sich eine Fahrt für Behandlungen dorthin leisten. Deswegen wolle die Stadt ein eigenes Reha-Zentrum eröffnen. In die zweite Etage sollen Fachärzte einziehen.

» [Radio Zachód, 30.03.2014](#)

GESUNDHEIT

Hohe Kostenunterschiede erschweren grenzübergreifende Behandlung

Ślubice. Ärzte und Juristen diskutierten vergangene Woche im Collegium Polonicum über Chancen und Probleme einer grenzübergreifenden, durch die Krankenkassen finanzierten ärztlichen Versorgung. Zwar gebe es eine EU-Richtlinie zur europaweiten grenzenlosen Gesundheitsversorgung bereits seit Herbst 2013. Bevor die Ausführungsvorschriften jedoch nicht in Kraft getreten seien, gebe es keine Grundlage für die Kostenerstattung, so Sylwia Malcher-Nowak vom polnischen Gesundheitsfonds NFZ. Die Finanzierung sei eine Schlüsselfrage, denn die Kostenunterschiede bei bestimmten Behandlungen seien sehr hoch, sagte Marek Rydzewski von der Berlin-Brandenburger AOK. So koste zum Beispiel eine Brustkrebs-OP in Deutschland doppelt soviel wie in Polen, ein Besuch beim Spezialisten mit Computertomografie sogar fünf bis acht Mal soviel. Bislang erstatte der NFZ seinen Versicherten eine Behandlung im Ausland nur auf dem Niveau polnischer Kostensätze, den Rest müsse der Versicherte selbst tragen.

» [Gazeta Lubuska, 29./30.03.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

» [Radio Zachód, 28.03.2014](#)

» [Gazeta Lubuska, 28./29.03.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

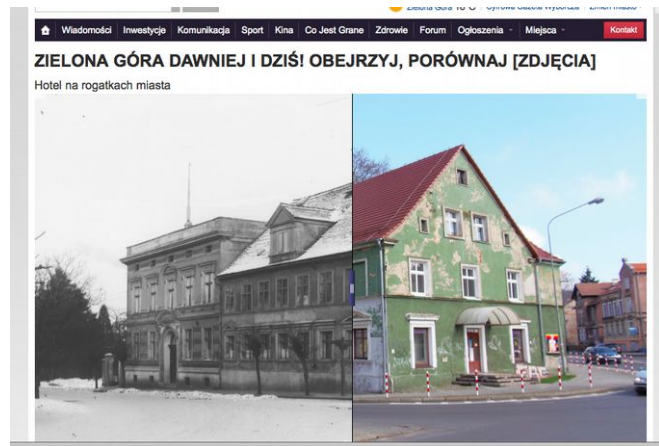
TIPP ALTE HEIMAT, NEUE HEIMAT

Animierte Bildserie: Grünberg früher, Zielona Góra heute

Per Mauszeiger zwischen den Zeiten wandern – das ermöglicht eine von der Gazeta Wyborcza veröffentlichte animierte Bildserie zum alten Grünberg, dem Nachkriegs-Zielona Góra und der heutigen Stadt. Vom Kino „Wenus“, über den Postplatz bis hinter das Rathaus bewegt man sich durch die Stadt. Die übereinander gelegten Aufnahmen nehmen immer die gleiche Perspektive ein. Überraschende Erkenntnis: Manche Ecken haben sich überhaupt nicht verändert, manchmal belegt lediglich der Unterschied zwischen schwarz-weiß Aufnahme und Farbfoto die zeitliche Kluft, die zwischen den Stadtansichten liegt.

» Bild: Geschichte und Gegenwart Zielona Góras zum Schieben. Screenshot, Quelle: [Gazeta Wyborcza Zielona Góra](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra](#)



DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

VERKEHR

Kostenloser Nahverkehr nach Tallinner Vorbild

Wrocław (Breslau). Die konservative PiS-Partei will einen kostenlosen Öffentlichen Nahverkehr in der Stadt einführen. Einen entsprechenden Antrag legte die Fraktion dem Stadtpräsidenten Dutkiewicz vor. Sie will das Projekt auch im Stadtrat einbringen. Anlass ist die sehr positive Bilanz, die die estnische Hauptstadt Tallinn ein Jahr nach der Abschaffung jeglicher Fahrkarten im Nahverkehr zog. 9.000 Einwohner und damit auch Steuerzahler haben sich dort neu in der Stadt angemeldet. Denn kostenlos ist die Fahrt nur für gemeldete Einwohner. Die Tallinner Stadtverwaltung schätzt, dass je tausend Einwohner etwa eine Million Euro an Steuergeldern ins städtische Budget fließe. Zudem habe man die Kohlendioxid-Emissionen gesenkt, weil viele das Auto stehen ließen, um 14 Prozent seien die Fahrgastzahlen gestiegen. In Breslau wäre der kostenlose Nahverkehr eine Erleichterung für arme Familien. Die Stadt zahlt in diesem Jahr 350 Millionen Złoty für den eigenen Nahverkehr, 168 Millionen bringt der Fahrkartenverkauf ein. Bislang haben in Polen nur einige kleine Städtchen einen kostenlosen Nahverkehr eingeführt.

» [Gazeta Wroclawska, 28.03.2014](#)

ÖKOLOGIE

Oder bis zum Jahr 2017 hochwassersicher?

Breslau / Dolnośląskie. Für drei Milliarden Złoty (719 Millionen Euro) wird die Oder derzeit in Niederschlesien und im Gebiet Oppeln hochwassersicher gemacht. Das sind seit hundert Jahren die umfassendsten Flußregulierungs- und Hochwasserschutzmaßnahmen in Breslau und Umgebung. In Breslau werde unter anderem ein Hochwasserwarn- und Überwachungssystem eingerichtet und die Oder in der Stadt selbst vertieft; in Racibórz (Ratibor) entstehe ein Auffangbecken und der Oderzufluss Widawa (Weide) werde so verbreitert, dass die dreifache Menge an Wasser durchfließen könne. All das seien Maßnahmen zum Schutz vor einem Oder-Hochwasser in der Dimension von 1997, sagt Witold Krochmal vom Koordinationsbüro Hochwasserschutz an der Oder. Die Gesamtinvestition soll 2017 abgeschlossen sein, die Arbeiten in Breslau bereits 2015.

» Portal Radio Wrocław, 27.03.2014

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓLPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)